

Telegramm

FT Würzburg – SV Heidingsfeld II 9:2 (3:1)

Startaufstellung:

Ries, T. – Bieber, T., Bloemer, D., Reidelbach, P. – Fix, D., Rinke, S., Arbter, A., Proksch, J.
– Vogel, S., Braun, W., Eske, V.

Tore:

1:0 Nr. 9 (12.); 1:1 Bloemer (28., Handelfmeter); 2:1 Bloemer (35., Foulelfmeter); 3:1 Braun (39., Proksch); 4:1 Eske (55., Vierneusel); 5:1 Vogel (58., Rinke); 5:2 Nr. 9 (63., Foulelfmeter); 6:2 Vierneusel (70., Arbter); 7:2 Reidelbach (72., Proksch); 8:2 Proksch (75., Eske); 9:2 Vierneusel (82., Eske)

Auswechslungen:

55.: Vierneusel, S. für Braun, W.

60.: Englert, M. für Fix., D.

65.: Pyka, S. für Bloemer, D.

Spielbericht

„Wenn wir so weiter machen, muss ich mir das mit der Bierprämie für erzielte Tore noch einmal gründlich überlegen. Diese jungen und hungrigen Männer treiben mich ja noch in den Ruin.“ Den nachdenklichen Worten des Präsidenten der Freien Turnerschaft nach dem Spiel konnte man schon entnehmen, dass an diesem Nachmittag eine Tormaschine über den Platz rollte, welche den blinden Maulwurfspassagieren die Decke einstürzen lies. Selten zuvor hatte man in der ehrwürdigen Beate Uhse Kampfarena ein solches Torfestival erlebt.

Bei schwülen Temperaturen und unerträglich heißem Sonnenschein stand die Saisonheimpremiere unserer geliebten Turner gegen die Reserve des SV Heidingsfeld eigentlich unter keinem guten Stern. So wollten sich einige Spieler bereits auswechseln lassen, als sie darauf hingewiesen wurden, dass das Spiel noch gar nicht begonnen hatte.

Nichtsdestotrotz wurde nichts anderes als der erste Saisonsieg von den kreischenden Fans gefordert. Der pöbelnde Mob konnte nur mit Mühe wieder aufgeheitert werden, als die FTW mal wieder einen klassischen Fehlstart hinlegte. Nachdem im Mittelfeld unnötig der Ball verloren wurde, reichte ein gescheiter Pass auf den besten Mann aus der Heidingsfelder Mannschaft, um die aufgerückte Abwehr zu überlaufen und die frühe Führung zu erzielen.

Was vor nicht allzu langer Zeit aber noch zu einem moralischen Einbruch und

Selbstzweifel geführt hätte, bewirkte in dieser gefestigten und heißen Mannschaft nur einen noch stärkeren Siegeswillen, um das Ergebnis zum eigenen Wohl zu verändern. Glück war diesmal aber auch dabei, als ein Ball von Stürmer Vogel seinem Gegenspieler im Strafraum an die Hand sprang. Der souveräne und um seine Achillessehne besorgte Schiedsrichter entschied sofort auf Strafstoß. Kapitän Bloemer nahm sich ohne zu zögern den Ball, trat an und verwandelte sicher. Der Verteidiger zu seiner Entscheidung: „Vom Punkt aus bin ich eiskalt. Da nimmt mir niemand den Ball weg. Da brauch ich auch nicht das Vertrauen von Trainer oder Mannschaft. Ich habe mich gut gefühlt und das Ding einfach versenkt. Wenn ich kick dann kick ich!“

Kurze Zeit später durfte der Elfmeterspezialist schon wieder ran. Diesmal zeigte der Schiedsrichter auf den Punkt, nachdem Bloemer selbst im Strafraum unfair gedeckt und zu hart geklammert (Zitat Bloemer: „Ich fand’s eigentlich ganz schön...“) wurde. Wieder trat er an und wieder verwandelte er.

Um noch etwas beruhigter in die Pause zu gehen, fuhren die Turner dann kurz vor dem Halbzeitpfeiff noch einen mustergültigen Konter. Mittelfeldmotor Proksch setzte sich über links durch und passte auf den mitgelaufenen und freistehenden Braun, welcher den Ball nur noch ins freie Tor schieben musste.

Nachdem Trainer Peter seine Jungs in der Halbzeitpause auf einen aggressiven und lebendigen Gegner eingestellt hatte, passierte genau das Gegenteil. Die Spieler aus Heidingsfeld schienen sich bereits beim Wiederanpfeiff aufgegeben zu haben, so dass der Ball minutenlang in den Reihen der Turner ruhig hin und her gespielt werden konnte, ohne dass der Gegner Anstalten machte, das Spiel noch einmal zu drehen. Möglicherweise wäre so das Spiel bis zum Ende dahingeplätschert, hätte sich der wie immer laufstarke Mittelfeldmann Proksch nicht immer wieder fallen lassen, um den Ball nach vorne zu tragen. Der Spieler dazu in einer Stellungnahme: „Irgendwann wurde es mir einfach zu bunt. Ich bin nach hinten gelaufen, habe den Verteidigern eine gebatscht, habe mir den Ball besorgt und bin damit nach vorne gelaufen. Hätte ich das nicht gemacht, wären die noch eingeschlafen. Da herrschte ja eine Spannung wie beim traditionellen Pferdeäpfelboule in Dinkelsbühl.“

Das vierte Tor zu unseren Gunsten und damit die frühe Vorentscheidung lies nicht lange auf sich warten. Nach einem guten Zusammenspiel aller drei Stürmer nutzte Eske eine seiner vielen Chancen und netzte ein. Der Stürmer verteidigte seine Chancenauswertung nach dem Spiel wie folgt: „Das mit dem Tore schießen ist gar nicht so einfach. Da steht immer ein Torwart drin und lässt die Bälle nicht rein. Ich hatte extra bitte gesagt – aber nichts zu machen.“

Wenige Minuten später war es dann soweit: Abteilungsleiter, Hofberichterstatter, Fanidol, Publikumsliebbling, Naturschönheit und Bescheidenheit in Person – Rinke – flankte klug in den leeren Raum und ergatterte sich so seinen ersten Scorerpunkt der Saison, da Vogel den Ball direkt erfolgreich verwerten konnte. Trainer Peter über seinen Linksaußen: „Der Mann ist einfach eine Granate!“

Hätte Rinke sich nicht so lange über seine Vorlage gefreut, hätte er seinen Gegenspieler in der nächsten Aktion vielleicht besser im Griff gehabt. So kam es zu einem unberechtigten aber trotzdem fahrlässig verursachten Elfmeter, welchen Heidingsfeld erfolgreich zu nutzen wusste.

Den Ausgang dieses Spiels beeinflusste dieser kleine Schönheitsfehler jedoch nicht. In der Folgezeit brachen die Gäste komplett ein und ermöglichten unseren Kickern noch vier weitere Tore. So traf der zuvor eingewechselte Vierneusel doppelt sowie Proksch und sogar die Zahnfeh Reidelbach.

Hätte die FTW mehr von ihren zwei Dutzend Torchancen genutzt, dann wäre man mit einem zweistelligen Ergebnis in die Geschichtsbücher eingegangen. Doch auch so brachten die elf Tore einige Beteiligte in Zählchwierigkeiten und bescherten dem Spielberichtserstatter eine Menge Arbeit. Hoffen wir also, dass sich die FTW auch in den nächsten anstehenden Spielen derart gut verkaufen kann und sich oben festsetzt. Bereits am kommenden Donnerstag besteht die Möglichkeit, mit einem Sieg in Högberg die Tabellenführung zu übernehmen.

Weitere Stimmen zum Spiel:

Arbter: „Heute hat es einfach so richtig Spaß gemacht. Nach diesem 10:3 werde ich mir schon das ein oder andere Cola-Hefe gönnen und danach nach Dinkelsbühl zum Boule fahren...“

Reidelbach: „Als mein neuer Zahn eingesetzt wurde, wurde auch gleich an meinem Torriecher gefeilt. Mit Erfolg, wie man sieht. Mein Tor war natürlich das wichtigste. Hätte ich das 7:2 nicht gemacht, wäre es noch einmal ganz eng geworden. So bin ich aber mit dem 8:2 natürlich sehr zufrieden.“

Ries: „Du spinnst wohl. Von wegen Gegentor. Das wüsst ich aber. Wenn du noch mal behauptest, ich hätte einen rein gelassen, klatscht es – aber keinen Beifall. Wir haben 9:0 gewonnen!“

Dörfner: „Wie wir gespielt haben? 7:6 glaube ich, oder so ähnlich. Viel wichtiger finde ich, dass ich heute die perfekte Wurst gegrillt habe.“